

Claudia Gruber

Studierende an der PH Niederösterreich, Campus Baden

Hannah Ponweiser

Studierende an der PH Niederösterreich, Campus Baden

Zwei ungleiche Freunde

Bildkarten- und Legegeschichte für den Unterricht

Eine Freundschaft ist eine besondere Beziehung zwischen zwei Lebewesen. Meist beruht sie auf gleichen Interessen oder denselben Ansichten. Doch nur weil Freunde vermutlich ähnlich denken, heißt es nicht, dass sie auch gleich aussehen.

Die Geschichte „Zwei ungleiche Freunde“ kann mithilfe von Bildkarten und einer Legegeschichte erarbeitet werden, um so das Thema Freundschaft trotz Unterschieden in einer 4. Schulstufe zu thematisieren.

Beziehung, Verschiedenheit, Freundschaft

Thema: Freundschaft und respektvoller Umgang mit der Natur

Das Anthropozän beschreibt das menschengemachte Zeitalter. Es stellt den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt und die Natur dar (vgl. CNL & Anthropozän).

Diese Geschichte greift neben dem Thema Freundschaft trotz Verschiedenheiten auch das Erhalten von der Natur auf und zeigt die Beziehung zwischen Lebewesen und Natur. Der Stein bildet in dem Fall die Natur ab und die Schlange das Lebewesen. Im Laufe der Geschichte erkennt die Schlange den Wert des Steines und seine vielen positiven Seiten. Sie nutzt ihn als Platz zur Erholung, Entspannung und findet dort ihre Ruhe. Das Lebewesen lernt also die Natur zu schätzen und ihre vielseitigen Vorteile zu erkennen. Um die Natur aber weiterhin nutzen zu können, muss das Lebewesen darauf aufpassen und sie pflegen. In der Geschichte erzählt die Schlange jedem Lebewesen (vgl. CNL & Animal Studies), das sie trifft, von dem Stein und stellt damit sicher, dass dieser von vielen besucht wird und die Vorteile auch von anderen Lebewesen gesehen und geschätzt werden. Somit gibt die Schlange ihre Wertschätzung zur Natur weiter und sorgt dafür, dass auch andere Lebewesen die Natur schätzen und schützen.

Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Die Geschichte handelt von einer Schlange und einem Stein. Zwei sehr unterschiedliche Figuren, die trotz ihrer Verschiedenheit eine Beziehung aufbauen. Diese Freundschaft zu dem Stein pflegt jedoch nur die Schlange, da niemand anderer von seiner Existenz zu wissen scheint. Deshalb beschließt die Schlange, allen Lebewesen von ihrem guten Freund, dem Stein, zu erzählen. Somit stellt sie sicher, dass der Stein nicht in Vergessenheit gerät und er und sein Lebensraum auch von anderen besucht wird und erhalten bleibt.

Didaktik

Dieses Lernszenarium widmet sich dem Thema Freundschaft und behandelt den respektvollen Umgang mit der Natur (vgl. CNL & Anthropozän). Die Schüler*innen setzen sich mit dem Thema anhand einer Legegeschichte und Bildkarten auseinander. Digitale Lernmöglichkeiten (vgl. CNL & Kultur der Digitalität) finden ebenfalls Berücksichtigung bei der Erarbeitung der Geschichte.

WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Dieses Lernszenarium ist für die 4. Schulstufe konzipiert. Die Geschichte sowie die ergänzenden Aufgaben sind altersgerecht und auf die Bedürfnisse dieser Altersgruppe abgestimmt. Die Durchführung ist je nach Leistungsstand auch in einer 3. Klasse denkbar. Dabei können die Aufgaben auch etwas abgewandelt werden.

Des Weiteren ist es möglich Kooperationspartner einzubinden, die einen Aspekt der Geschichte zusätzlich herausnehmen und thematisieren. Hierfür können diese Personen entweder eingeladen werden oder die Klasse kann in Form einer Exkursion zu ihnen kommen, um einen außerschulischen Lernort zu kreieren. Besonders gut eignen sich dafür alle Personen, die mit Steinen arbeiten. Egal, ob sie diese verarbeiten, damit etwas Neues kreieren oder sie ausgraben. Vor allem letzteres wäre besonders spannend, da hier auch die Geschichte der Steine und ihre Bedeutung in der Menschheitsgeschichte miteinfließt. Neben dem Stein kann auch auf Freundschaften eingegangen werden und mögliche Workshops für das Soziale Lernen können durchgeführt werden. Dabei kann sowohl auf die Stärkung der Klassengemeinschaft als auch auf die Beziehungen in der Klasse eingegangen werden, um diese zu fördern.

WARUM ist dieses Thema relevant für *CultureNature Literacy*? WOHIN geht es?

Sowohl der Aspekt der Freundschaft als auch das Thema Natur werden in der Geschichte thematisiert und sind ein wichtiger Inhalt für das Leben der Menschen. Beziehungen sind essenziell für das Wohlbefinden und damit auch die Gesundheit. Gute Beziehungen helfen in schlechten Zeiten und unterstützen in den guten. Auch die Natur hat einen ähnlichen Einfluss auf den Menschen. Sie kann ihm neue Kraft geben, ihn ausgleichen oder Trost spenden. Deshalb ist der Erhalt der Natur so wichtig. Denn auch sie ist ein Freund von uns und sollte genauso behandelt werden.

Mithilfe des Lernszenariums sollen die Kinder die Notwendigkeit der Erhaltung der Natur erfahren und den respektvollen Umgang mit ihr lernen. Außerdem setzen sie sich mit dem Thema Freundschaft auseinander und reflektieren und ergänzen ihre Definition dafür.

WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Für die Durchführung dieses Projekts sollte eine Zeit von einem Monat angedacht werden. Dieser Zeitraum ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema.

WIE ist vorzugehen?

Schritt 1: Zum Einstieg wird der Klasse die Geschichte „Zwei ungleiche Freunde“ als Legegeschichte gezeigt. Die Legegeschichte wird zweimal abgespielt, damit die Schüler*innen beim ersten Ansehen die Geschichte kennenlernen und sich im zweiten Durchgang auf die Handlung sowie die Protagonisten konzentrieren können.

Schritt 2: Die Legegeschichte wird mit der Hilfe von sechs Bildkarten gezeigt und erzählt. Wichtige Szenen aus der Geschichte wurden auf die Vorderseite der Karten gezeichnet. Auf der Rückseite befindet sich zunächst die zum Bild passende Textpassage. Darunter folgen eine dazugehörige Frage und ein QR-Code, mit dem die Kinder das nötige Wissen zur Beantwortung der Frage erwerben können. Die Klasse wird in sechs Gruppen geteilt. Jede Gruppe erhält ein Tablet, liest zunächst den Text auf der jeweiligen Karte und nutzt anschließend den QR-Code, um die Frage zu beantworten. Nach Ablauf einer zuvor vereinbarten Zeit präsentieren die Schüler*innen ihre Ergebnisse im Plenum.

Schritt 3: Die Geschichte handelt von dem Thema Freundschaft zwischen zwei ungleichen Charakteren. Das Thema wird aufgegriffen und im Sitzkreis mit den Schüler*innen besprochen und diskutiert.

Dazu können folgende Fragen an die Lernenden gestellt werden:

- Was ist Freundschaft für jede*n Einzelne*n?
- Was kennzeichnet Freundschaft für jede*n Einzelne*n?
- Was ist wichtig in einer Freundschaft?
- Was darf in einer Freundschaft nicht passieren?
- Funktioniert Freundschaft nur unter Menschen oder kann es auch andere Freundschaften geben (z.B. zu einem Tier)?

Schritt 4: Im Anschluss an die Diskussionsrunde werden die Schlange und der Stein genauer betrachtet. Dafür besucht die Klasse den Informatikraum oder die Lehrperson teilt den Schüler*innen Tablets aus. Eine Hälfte der Kinder recherchiert zum Stein und die andere zur Schlange. Dabei ist es wichtig kindgerechte Suchmaschinen anzubieten. Die Kinder können die Recherche zu zweit machen und schreiben ihre gesammelten Informationen auf einem Zettel auf. Danach sprechen sich die Teams (Schlange und Stein) ab und gestalten einen Steckbrief. Dieser wird im Anschluss der anderen Gruppe präsentiert.

Schritt 5: Im weiteren Verlauf werden die Lebensräume rund um den Stein und die Schlange genauer unter die Lupe genommen. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf den Aspekt des

Umweltschutzes gelegt. Badestrände und Gewässer werden vor allem in der Sommersaison stark verschmutzt. Die Kinder arbeiten nun zu zweit zusammen und stellen Überlegungen zum Thema Umweltschutz an Badestränden und Gewässern an. Die Lernenden diskutieren, wie man diese Lebensräume schützen kann und was getan werden muss, um mehr Bewusstsein für den Umweltschutz an Badestränden und Gewässern bei den Menschen zu wecken. Jedes Team gestaltet ein Plakat zu diesem Thema und präsentiert die jeweiligen Vorschläge und Konzepte im Plenum.

Schritt 6: Nachdem die Geschichte „Zwei ungleiche Freunde“ nun in vielerlei Hinsicht erarbeitet und betrachtet wurde, überlegen sich die Schüler*innen in Einzelarbeit eine neue Geschichte zum Thema Freundschaft zwischen zwei ungleichen Lebewesen (z.B. ein Eichhörnchen und eine Haselnuss, ein Eisbär und eine Eisscholle, ...). Hierfür lassen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf. Die Lernenden bekommen eine bestimmte Zeitvorgabe, in welcher sie ihre Geschichte fertigstellen sollen.

Schritt 7: Nachdem alle Lernenden eine Geschichte verfasst haben, werden sie in Gruppen von fünf Kindern geteilt. Die Gruppen stellen sich gegenseitig ihre Geschichten vor und entscheiden sich für eine. Das Ziel ist es, diese Geschichte als Theaterstück einzustudieren und vor Publikum aufzuführen.

Hierfür wird fächerübergreifend gearbeitet:

- Im Deutschunterricht wird ein Skript geschrieben.
- Im Kunstunterricht wird das Bühnenbild gestaltet und erstellt.
- Im Werkunterricht werden sämtliche Requisiten und Kostüme erstellt.

Schritt 8: Parallel zu den oben genannten Arbeitsschritten wird die Präsentation des Theaterstückes von den Schüler*innen geplant.

Wichtige Punkt sind:

- Den Ablauf der Auftritte planen.
- Das Publikum bestimmen. Wer soll sich die Aufführungen ansehen?
- Das Datum bestimmen. Wann soll die Aufführung stattfinden?
- Einladungen gestalten und austeilen/verschicken.

Die Lernenden stellen Überlegungen zu den oben genannten Punkten an und erstellen eine Einladung für ihr Projekt.

WOMIT wird gearbeitet?

Für die Einführung der Geschichte:

- Legegeschichte
- Bildkarten mit Fragen und QR-Code

Für die Recherche:

- Tablets und/oder Computer für QR-Codes und Recherche

- Plakate und Steckbriefe werden mit Stiften, Kleber und Schere gestaltet

Für das Theaterstück:

- Bühnenbilder werden mit bunter Farbe auf großen Leinwänden gestaltet
- Requisiten und Kostüme können mitgenommen und/oder mit unterschiedlichem Material gestaltet werden
- Einladungen werden auf Papier mit Stiften, Schere und Kleber gestaltet

WO findet das Lernszenarium statt?

Vorwiegend wird im Klassenraum gearbeitet, bei fächerübergreifenden Arbeiten kann auch in den dafür vorgesehenen Raum gewechselt werden (Computerraum, Werkraum, Turnsaal, ...).

Literatur

Leinfelder, Reinhold & Sippl, Carmen (2023). CNL & Anthropozän. In Sippl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg./Eds.). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule.* (S. 41-49). Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich. DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Hoiß, Christian & Schluchter, Jan-René (2023). CNL & Animal Studies. In Sippl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg./Eds.). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule.* (S. 88-95). Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich. DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Hauck-Thum, Uta (2023). CNL & Kultur und Digitalität. In Sippl, Carmen & Wanning, Berbeli (Hrsg./Eds.). *CultureNature Literacy (CNL). Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän. Ein Handbuch für den Theorie-Praxis-Transfer in Schule und Hochschule.* (S. 118-126). Baden: Pädagogische Hochschule Niederösterreich. DOI: <https://doi.org/10.53349/oa.2023.a1.210>

Gütekriterien | SDGs

Nachhaltigkeit: Das Lernszenarium regt zu einem respektvollen Umgang mit der Natur an, um ihre Erhaltung zu garantieren.

Digitalität: Digitale Medien werden bei den Bildkärtchen und der Recherche genutzt.

Zielgruppensprecherung: Das Lernszenarium richtet sich an Lehrende der Primarstufe und Hochschullehrende von Lehramtsstudierenden.

SDG: SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), SDG 15 (Leben am Land)

Anhang: Zwei ungleiche Freunde

Es war einmal ein Stein, er lag allein am Ufer eines großen Flusses. Tagein, tagaus, jahrein, jahraus, lag er dort. Er ließ jede Witterung über sich ergehen. Der Stein war nicht besonders groß, jedoch auch nicht so klein wie ein Kieselstein. Viele Lebewesen sahen ihn täglich, doch die meisten davon schenkten ihm nicht viel Aufmerksamkeit. Sie zogen einfach an ihm vorbei und niemand bemerkte, wie besonders er eigentlich war.

Bis eines Tages eine Schlange auf der Suche nach einem Platz zum Ausruhen an dem Gesteinsstück vorbei kroch. Zuerst bemerkte das Reptil den Stein nicht, jedoch verspürte sie wärmende Strahlen auf ihrer Haut. Die Schlange schlängelte sich in die Richtung der Wärme, bis sie direkt vor dem Stein lag. Sie blickte zu ihm hoch und bemerkte, wie schön er war. Die Schlange begann ihn zu erkunden, kroch um den Stein herum und merkte, dass unter dem Gesteinsstück eine Grube war, in welcher sie Schutz finden konnte. Ihr Interesse an dem Stein wurde immer größer und das Reptil suchte sich eine passende Stelle, um auf den Stein zu gelangen.

Beim Hinaufkriechen verspürte sie die raue Oberfläche und die Wärme des Steins. „Sehr interessant dieses Ding!“, sagte die Schlange zu sich. Oben angekommen traute sie ihren Augen kaum. Die Schlange konnte tief ins Land hinein und weit auf das Wasser hinausblicken. Das Reptil zischte: „Du bist großartig, wer oder was auch immer du bist.“ „Ich bin ein Stein und liege hier seit vielen, vielen Jahren. Täglich kommen zahlreiche Lebewesen bei mir vorbei, jedoch hat meine Besonderheit noch nie jemand so geschätzt wie du.“, meinte der Stein. Er war überwältigt davon, dass nach tausenden von Jahren endlich jemand seine Vielseitigkeit und seine Schönheit erkannt hatte. „Für die meisten bin ich lediglich ein Stein. Sie ziehen, ohne mir jegliche Beobachtung zu schenken, an mir vorbei.“, beschwerte sich der Stein.

„Du bist also ein Stein, sehr interessant, kannst du mir erklären, was das ist?“, entgegnete die Schlange. „Unser ganzer Planet besteht aus Gesteinsschichten, eine im Laufe der Erdgeschichte entstandene mineralische Masse. Ohne diese Schichten wäre ein Leben auf unserer Erde nicht möglich.“, erörterte der Stein. „Das wusste ich nicht, ich habe euch bis zu unserer heutigen Begegnung sehr wenig Beachtung geschenkt und euer Dasein war selbstverständlich für mich.“, antwortete die Schlange.

Daraufhin verspürte die Schlange das Bedürfnis jedem von dem besonderen Stein zu erzählen, damit er niemals wieder so achtlos behandelt wird. Und so geschah es, dass die Schlange allen Tieren, welche ihren Weg kreuzten, von ihrem besonderen Freund, dem Stein, erzählte. Das Reptil betonte zu jeder Zeit wie vielseitig, schön und besonders ihr neu gewonnener Freund war.

Von nun an besuchte die Schlange den Stein so oft sie konnte. Die anderen Tiere, welche von dem großartigen Stein gehört hatten, statteten ihm ebenfalls von Zeit zu Zeit einen Besuch ab. Der Stein konnte sich zwar nicht von der Stelle bewegen, jedoch hatte er Freunde, die ihn oft besuchten. Nun war er nie wieder allein.

Autorinnen

Claudia Gruber

Seit 2021 Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Kontakt: clau.gruber@stud.ph-noe.ac.at

Hannah Ponweiser

Seit 2021 Studentin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Kontakt: hannah.ponweiser@stud.ph-noe.ac.at

Zitiervorschlag für diesen Beitrag:

Gruber, Claudia & Ponweiser, Hannah (2024): Zwei ungleiche Freunde. Bildkarten- und Legegeschichte für den Unterricht. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

www.ph-noe.ac.at | <https://cni.ph-noe.ac.at/>